

## Protokoll Nr. 15 (2015-2019)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“ des Beirates Schwachhausen am 06.09.2017 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr

Beginn: 18:30 Uhr                      Ende: 20:30 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss            Frau Baasen  
  Herr Golinski  
  Frau Holmes  
  Frau Kuhmann  
  Herr Dr. Schober

b) vom Ortsamt                    Herr Berger

Die schriftlich vorgelegte Tagesordnung wird geändert: TOP 1 wird vertagt; neu eingesetzt wird TOP 4 „Kita-Neubau auf dem Gelände der Grundschule Freiligrathstraße“. Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 13 der Fachausschusssitzung am 16.05.2017 und das Protokoll Nr. 14 der gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“ am 14.06.2017 werden ebenfalls genehmigt.

#### **TOP 1: Schulstandortplanung in Schwachhausen**

Der TOP wird verschoben.

Herr Berger berichtet, dass sich am Sachverhalt seit der Sitzung am 16.05.2017 nichts geändert habe, die erforderlichen Daten des Statistischen Landesamtes lägen nach wie vor nicht vor.<sup>1</sup> Gegenwärtig werde mit ihnen im November 2017 gerechnet.

Der Fachausschuss bittet das Ortsamt, gegenüber der Senatorin für Kinder und Bildung sein Unverständnis über den planerischen Stillstand zum Ausdruck zu bringen.

Weiterhin verständigt sich der Fachausschuss einstimmig darauf, die Senatorin für Kinder und Bildung aufzufordern, zur nächsten Sitzung verfügbare Schülerdaten und Planungen vorzustellen, die insbesondere die Entwicklung für das Schuljahr 2018/ 19 erkennen lassen.

#### **TOP 2: Förderzentrum Fritz-Gansberg-Straße hier: Antrag der Fraktion Die Linke**

Herr Berger berichtet vorab, dass die Senatorin für Kinder und Bildung zu dem auf der vergangenen gemeinsamen Fachausschusssitzung verabschiedeten Antrag, die Abschließbarkeit aller Zugänge zum Schulgelände des Förderzentrums sicher zu stellen, am 17.08.2017 mitgeteilt habe: „Unsere zuständige Liegenschaftsverwalterin hat IB [Immobilien Bremen] gebeten, das Gelände wieder komplett zu umzäunen. Dafür soll es im Gegensatz zum ursprünglichen Zustand ein weiteres kleines Tor geben.“ Nach Aussage des Schulleiters sei bislang aber nichts geschehen.

Anschließend stellt Herr Dr. Schober seinen Antrag vor.<sup>2</sup> Er weist darauf hin, dass Inklusion nur mit ausreichend Personal zu gewährleisten sei. Gegenwärtig sei es den Lehrkräften in den Regelschulen noch nicht möglich, besonders verhaltensauffällige Schüler/innen zu integrieren, so dass das Förderzentrum als Entlastung weiterhin notwendig sei.

---

<sup>1</sup> Zum Protokoll Nr. 13 der Sitzung am 16.05.2017, Thema „Schulentwicklung in Schwachhausen“, siehe unter [Protokoll Nr. 13](#).

<sup>2</sup> Der Antrag ist als **Anlage 1** an das Protokoll angefügt.

Nach Diskussion verständigt sich der Fachausschuss auf Initiative von Frau Baasen einvernehmlich auf folgenden Antragstext:

„Der Fachausschuss fordert eine zügige Entscheidung – noch im Jahr 2017, ob am Standort Fritz-Gansberg-Straße weiterhin das Förderzentrum für den Bereich sozial-emotionale Entwicklung und das ReBUZ Ost vorgehalten werden sollen.

Für den Fall dieser oder einer anderen pädagogischen Nutzung muss das Gebäude dringend grundlegend saniert oder neu gebaut werden, damit endlich Ruhe in der Schule und im Stadtteil einkehren kann (sanierungsbedürftige Schulräume, Klagen über Vandalismus und Kleinkriminalität im Außenbereich).“

### **TOP 3: Schülerlots/innen**

Herr Berger erinnert daran, dass die Fraktion der CDU im Rahmen der Debatte um das Stadtteilbudget eine „dauerhafte jährliche Finanzierung von Schülerlotsen an allen Schwachhauser Grundschulen zum Schulstart“ gefordert habe. Das Thema sei dem Fachausschuss zur Behandlung zugewiesen worden.

Eine Anfrage bei der Senatorin für Kinder und Bildung habe ergeben, dass keine öffentliche Schule in Bremen Schülerlots/innen habe. Einzelne Schulen hätten zeitweise mit Schülerlots/innen gearbeitet, das Projekt dann aber wieder aufgegeben. Jede Schule müsse eigenverantwortlich über Schülerlots/innen entscheiden.

Eine Abfrage bei den Schwachhauser Grundschulen habe ergeben:

- Die GS Freiligrathstraße würde sich über Schülerlots/innen freuen. Dort betrieben die Eltern den Schulexpress. Im Zuge des Neubaus einer Kita auf dem Schulgelände (s.u.) werde mit mehr Verkehr gerechnet;
- die GS Carl-Schurz-Straße habe sich noch gar nicht damit befasst;
- die GS An der Gete habe sich an der Entwicklung des Schulwegplans beteiligt und
- die GS Baumschulenweg betreibe ebenfalls den Schulexpress.

Die einzige Schule in Bremen, die Schülerlots/innen habe, sei die private Freie Evangelische Bekenntnisschule (FEBB) in Habenhausen:

- Diese betreibe das Projekt seit 35 Jahren und habe es auf Grund der gefährlichen Verkehrslage in ihrer Umgebung eingeführt;
- die Schülerlots/innen seien mindestens zwölf Jahre alt und würden in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Verkehrswacht jeweils im Herbst ausgebildet. Sie nähmen erfahrungsgemäß etwa zwei Jahre an dem Projekt teil;
- im Pool seien etwa 22 Schülerlots/innen, die ein bis zwei Male/ Woche zum Einsatz kämen;
- das Projekt erfordere eine dauerhafte und verlässliche Begleitung durch Lehrkräfte, deren Engagement von der Schule durch Freistellungen honoriert werde.

Der Fachausschuss stellt fest, dass die Grundschule Carl-Schurz-Straße als einzige auf Schüler/innen aus einer weiterführenden Schule, dem benachbarten Kippenberg-Gymnasium, als Schülerlots/innen zugreifen könnte. Das Gymnasium beginne aber bereits früher mit dem Unterricht. Darüber hinaus lasse sich die Problematik der „Elterntaxis“ durch Schülerlots/innen nicht entschärfen.

Der Fachausschuss kommt auf Vorschlag von Frau Kuhmann zu dem Schluss, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

### **TOP 4: Kita-Neubau auf dem Gelände der Grundschule Freiligrathstraße**

Herr Berger verweist auf das Protokoll des 1. Workshops zur Phase Null an der Grundschule Freiligrathstraße, dessen Ergebnisse auch Grundlage der Machbarkeitsstudie zur Vereinbarkeit einer vierzügigen Grundschule und einer Kita auf dem Gelände der Grundschule seien.<sup>3</sup> Herr Berger verweist ebenfalls auf die Aussagen des begleitenden Anschreibens aus der Bildungsbehörde:

---

<sup>3</sup> Das Protokoll ging den Fachausschussmitgliedern bereits vorab zu und ist als **Anlage 2** dem Protokoll angefügt.

„In der Zusammenfassung kann man sagen, dass eine Kita dann möglich ist, wenn aus der Machbarkeitsstudie hervorgeht, dass beide Einrichtungen auf dem Schulgrundstück Platz haben, auch unter der Berücksichtigung der Entwicklung der Schule zu einer 4-zügigen offenen Ganztagschule. Die ersten Ansätze der Studien haben dies durch einen Gestaltungsbeirat in Anwesenheit von Mitgliedern des Beirates bestätigt. Seitens der Schule bestehen Bedenken hinsichtlich der Organisation, auch der Verkehrslage, der Raumausstattung (Istzustand und Entwicklung, Sanierungsbedarf usw.). Das bestehende Profil sollte beibehalten und in Kooperation mit der Kita ausgebaut werden.“

Frau Baasen und Herr Dr. Schober berichten von dem erwähnten Gestaltungsgremium am 13.07.2017:<sup>4</sup>

- Es seien mehrere Varianten vorgestellt worden, wie eine dauerhafte Kita (für ca. 100 Kinder) und ein Erweiterungsbau für die in Zukunft möglicherweise vierzügige (offene Ganztags-) Grundschule auf dem Gelände angeordnet werden könnten;
- die Varianten 1.0, 1.1 und 1.2 seien „schön“, aber nicht mehr realisierbar, weil sie die neue Kita am Standort der gerade eröffneten temporären Kita ansiedelten. Eine Verlagerung der temporären Kita sei aber wirtschaftlich nicht darstellbar;
- die Mensa solle von beiden Einrichtungen gemeinsam genutzt werden können;
- letztlich präferiert würden die Varianten 4 und 5. Der Vorteil der Variante 5 sei die Erschließung über den Zugang zum ehemaligen Ortsamt und der Erhalt des Schulhofs;
- der gemeinsame Standort biete beiden Einrichtungen die Chance, ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten;
- der vorhandene Baumbestand solle möglichst erhalten bleiben.

Vom Fachausschuss wird die in den Varianten 2, 3 und 4 vorgesehene Erschließung über die Kurfürstenallee als zu gefährlich problematisiert. Die Erschließung über die Freiligrathstraße werde ebenfalls neue verkehrliche Probleme aufwerfen; der Zeitraum, in dem die Kinder zur Kita gebracht würden, sei jedoch länger als für die Schulkinder.

Auf Nachfrage nach dem Zeitrahmen erklärt Herr Berger, dass im Haushalt für 2018 € 500.000 und für 2019 € 1.500.000 für einen Kita-Neubau eingestellt seien. Die temporäre Kita könne längstens bis 2020 betrieben werden.

Frau Baasen verdeutlicht, dass die Grundschule Freiligrathstraße zu den zehn Grundschulen gehöre, die sich bislang nicht zur offenen Ganztagschule wandeln wollten. Die Nachmittagsbetreuung der Schulkinder müsse aber gesichert werden.

Der Fachausschuss betont, dass die Grundschule gleichberechtigt in den weiteren Entscheidungsprozess einbezogen werden müsse, dass aber der Beirat das Interesse habe, dass sich auch diese Grundschule zu einer offenen Ganztagschule entwickle.

## **TOP 5: Verschiedenes**

### Terminfindung

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, heute einen Termin für die nächste Sitzung zu bestimmen, und auf der nächsten Sitzung eine Terminserie zu verabreden.

### Sanierungsprogramm des Bundes für „marode Schulen“

Auf Wunsch von Herrn Dr. Schober hat das Ortsamt bei der Bildungsbehörde angefragt, welche Mittel aus dem Sanierungsprogramm für Schwachhausen vorgesehen seien.<sup>5</sup>

### Haushaltsberatungen in der „Deputation für Kinder und Bildung“ am 09.08.2017<sup>6</sup>

<sup>4</sup> Das Protokoll des Gestaltungsgremiums ging den Fachausschussmitgliedern ebenfalls bereits vorab zu und ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

<sup>5</sup> Die Anfrage bezieht sich auf eine Kurzmeldung im Weser Kurier am 02.08.2017:

„Das millionenschwere Sanierungsprogramm des Bundes für marode Schulen hat die letzte Hürde genommen. Nach zähen Verhandlungen haben sich Bund und Länder auf die noch fehlende Verwaltungsvereinbarung verständigt, wie der SPD-Haushaltspolitiker Swen Schulz am Dienstag in Berlin mitteilte. ‚Damit ist am Beginn des neuen Schuljahres der Weg frei für das größte Investitionsprogramm in Deutschlands Schulen der vergangenen zehn Jahre.‘ Schon im Februar hatte der Bundestag einen Nachtragshaushalt beschlossen, mit dem 3,5 Milliarden Euro für die Sanierung von Klassenräumen, Turnhallen und Schultoiletten zur Verfügung gestellt werden.“

<sup>6</sup> Siehe die Vorlage „[L87-19 / G 85-19 Aufstellung der Haushalte 2018 und 2019 | Produktplan 21/ Kinder und Bildung](#)“ für die Deputationssitzung am 09.08.2017.

Für Umbau/ Sanierung der Grundschule Baumschulenweg seien 2017 € 500.000, 2018 € 1.040.000 und 2019 € 600.000 als „Nutzeranteil“ veranschlagt. Herr Beulke (Schulleiter) rechne nicht mit einem Beginn der Bauarbeiten vor Sommer 2018.

Für die Grundschule An der Gete seien 2018 € 720.000 veranschlagt, mutmaßlich für die Aufstellung von Mobilbauten, da in diesem Schuljahr an der dreizügigen Grundschule eine vierte Grundschulklasse eingeschult werde.

#### Berechnung der Sozialindikatoren

Auf die Nachfrage aus der Sitzung am 16.05.2017 ging den Fachausschussmitgliedern eine Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung zu.<sup>7</sup>

Bei den verwendeten Indikatoren, die für die Ebene der Ortsteile berechnet würden, handele es sich um: Sprachförderbedarf (nach vorschulischem Cito-Test), Nicht-Abiturquote, Anzahl der Fälle von Körperverletzung, Transferleistungsdichte u15, Transferleistungsdichte ü15, Arbeitslosenziffer und Nichtwähleranteil.

#### Phase Null 3.Workshop an der Grundschule Carl-Schurz-Straße am 15.05.2017

Das Protokoll des Workshops liegt vor.<sup>8</sup>

#### Zuordnung von zwei Oberstufen zur Oberschule Am Barkhof

Frau Roggendorf (Schulleiterin) berichtet, dass der Oberschule eine Oberstufe (SZ Findorff) zugeordnet worden sei. Dem Wunsch der Schule, allen Oberschulen ohne eigene Oberstufe zwei Oberstufen zuzuordnen, sei nicht entsprochen worden und werde nach ihrer Einschätzung auch zukünftig nicht entsprochen werden. Die Zusicherung, dass die Schüler/innen der Oberschule auch rechtssicher an die gymnasiale Oberstufe der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA) wechseln könnten, sei einmalig gewesen. Zum Sommer 2017 seien lediglich drei Schüler/innen an das SZ Findorff gewechselt, zwölf an die KSA und ca. neun ans Gymnasium Horn. Grundsätzlich laufe der Übergang in die gymnasiale Oberstufe sehr problemlos ab.

Der Fachausschuss verständigt sich darauf, die Angelegenheit ruhen zu lassen und bei entsprechender Rückmeldung von Frau Roggendorf wieder aufzunehmen.

#### Jugendbeteiligung in Schwachhausen

Die vom Controlling Ausschuss beauftragte Untersuchung zur Jugendbeteiligung in Schwachhausen liegt vor.<sup>9</sup>

Der Fachausschuss ruft das Thema in der nächsten Sitzung auf. Diese wird in der Oberschule Am Barkhof stattfinden, um die drei Klassen, die an der Untersuchung beteiligt waren, einbeziehen zu können.

**Die nächste Fachausschusssitzung findet am 23.10.2017, 18.30 Uhr, in der Oberschule Am Barkhof statt.**

Sprecher

Vorsitz/ Protokoll

Dr. Schober

Berger

<sup>7</sup> Die Mitteilung der Senatorin für Kinder und Bildung ist als **Anlage 4** dem Protokoll angefügt.

<sup>8</sup> Das Protokoll ist den Fachausschussmitgliedern bereits zugegangen und ist als **Anlage 5** dem Protokoll angefügt.

<sup>9</sup> Die Untersuchung ist als **Anlage 6** dem Protokoll angefügt.